Erscheint jeden Dienstag u. Freitag; während der Buchhändler-Messe zu Ostern, täglich.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und die

mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge für das Börsenblatt sind an die Redaction; — Inserate an die Expedition desselben zu senden.

Eigenthum des Börsenvereins der deutschen Buchhändler.

№ 104. Leipzig, Dienstag am 2. December 1851.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung an sämmtliche Leipziger Buchhandlungen.

Für den Monat December 1851 fungiren:

Herr Reisland als Börsenvorsteher.
= B. Hermann als Vorsteher der Bestellanstalt.

Leipzig, den 29. November 1851.

Die Deputirten des Buchhandels zu Leipzig.

Kreisverein der rheinisch-westphälischen Buchhandlungen.

(Verspätet.)

Bericht über die neunte General-Versammlung gehalten zu Bonn, am 7. September d. J. (Im Auszuge).

Auf derselben waren vertreten die Städte: Aachen, Arnsberg, Bonn, Crefeld, Hagen, Jülich, Koblenz, Köln, Kreuznach, Münster, Paderborn und Trier, durch 28 Mitglieder.

Der Vorsitzende L. Bachem aus Köln, auf dessen Bitte Herr G. Marcus die Führung des Protokolls übernahm, begrüßte die Versammlung mit einer einleitenden Rede, in welcher er namentlich hervorhob, daß ruhige und besonnene Besprechung bei freiem Meinungsaustausche die Zierde fast aller Generalversammlungen unseres Vereins gewesen, und die Hoffnung aussprach, daß dieses auch bei den diesjährigen, zum Theil sehr wichtigen Verhandlungen der Fall sein werde, und trug dann den Geschäftsbericht über das verflossene Vereinsjahr vor, aus dem wir hier Folgendes mittheilen, da das Uebrige sich aus den Verhandlungen über die Anträge ergiebt.

Die Zahl der Mitglieder stellt sich jetzt auf 115. Es konnte auch diesmal die erfreuliche Mittheilung gemacht werden, daß alle im verflossenen Jahre erhobenen Klagen durch friedliche Uebereinkunft geschlichtet sind.

Der Vorstand hat sich bereits früher mit mehrern, kürzlich auch mit dem neugegründeten Mecklenburger Kreisvereine, in Verbindung gesetzt und erfreut sich bereits interessanter Mittheilungen.

Die Casse des Vereins ergab einen Bestand von 140 Thlr. 14 Ngr. 5 Pf.

Demnächst wurde beschlossen, säumige Zahler nach Maßgabe früherer Beschlüsse zu ihrer Pflicht zu bringen und den Jahresbeitrag fort zu erheben.

Die Verhandlungen gingen dann zu den in den Circularen vom 25. Juli und 18. Aug. d. J. aufgeführten Anträgen über.

Antrag 1. (Aufnahme zweier Mitglieder durch die General-Versammlung).

Der eine Antrag wurde wegen Mangels der Qualification gänzlich, der andere bedingungsweise abgelehnt und dem Vorstande das Weitere überlassen.

Antrag 2. (Abänderung des Statuts in Bezug auf §. 32 und 37) wurde genehmigt dahin, daß gesetzlich berechtigten Wieder-Verkäufern bei Partie-Bestellungen von Büchern, bei welchen Partiepreise bestehen, auch ein höherer Rabatt gegeben werden darf.

Antrag 3. (Betreffend das Circular der Stuttgarter Commissionäre zur Revision des süddeutschen Commissionswesens) gab nach Verlesung betreffender Papiere Veranlassung zu interessanten Besprechungen; da indessen die angeregte Frage dem Vereine als solchem im Allgemeinen fern steht, vielmehr eine verhältnißmäßig geringe Zahl von Mitgliedern betrifft, so ging man zur Tages-Ordnung über.

Antrag 4. (Mittheilung der Statuten an die Staats-Behörde) wurde abgelehnt.

Antrag 5. (Rabatt-Angelegenheit) gab Zeugniß von lobenswerther Ueberwachung der Statuten; die von dem anwesenden Betheiligten gegebene Erklärung genügte jedoch der Versammlung, welche die Sache als erledigt betrachtete.

Antrag 6, welcher mit dem in vorjähriger Versammlung dem Vorstande ertheilten Auftrage (siehe unsere vorjährige Mittheilung) zusammenfällt, bildete den interessantesten Theil der Berathungen.

Der Vorsitzende berichtete zuerst über die Schritte des Vorstandes hinsichtlich des ihm ertheilten Auftrages, verlas die geführte Correspondenz, knüpfte daran Bemerkungen, welche sich auf seine persönlichen Erfahrungen gründeten und eröffnete dann die Debatte, an welcher sich fast alle Anwesenden lebhaft betheiligten. Sie führte das Pro und Contra in der wichtigen Frage klar vor Augen und ging zum Theil auf das, in vorjähriger und der vierten General-Versammlung Vorgetragene zurück, machte auf die Richtung der Regierungen bezüglich Unterdrückung resp. Forderung der Presse so umfassend aufmerksam, daß sich der Antragsteller nach langer Besprechung bewogen fand, seinen Antrag für diese Versammlung ganz fallen zu lassen.